

## Neuigkeiten aus der Kommunalpolitik September 2023

### Neue Mitte Wyhlen

In der Wyhlener Ortsmitte laufen aktuell umfangreiche Tiefbauarbeiten. Nach der Fertigstellung der Neugestaltung und Sanierung der Eisenbahnstraße wurden im nächsten Bauabschnitt der östliche und westliche Teil der Straße „In den Abtsmatten“ erneuert. Seit Juli wird an dem Kreuzungsbereich zur Gartenstraße gearbeitet. Hier entsteht mit einer verkehrsberuhigten Zone das neue Herzstück der Neuen Mitte Grenzach. Die Maßnahme, für die die Gemeinde umfangreiche Fördermittel aus dem städtebaulichen Erneuerungsprogramm von Bund und Land erhält, wird bis Anfang 2024 dauern. Durch die Aufteilung in mehrere Bauabschnitte sollen die Belastungen für Anwohner und Gewerbe minimiert werden.

Im Zuge des Projektes wird auch der sogenannte „Rote Platz“ neugestaltet und mit Grünzonen und Sitzgelegenheiten aufgewertet. Insgesamt möchte die Gemeinde mit der Maßnahme den öffentlichen Raum aufwerten, die Aufenthaltsqualität verbessern, den Einzelhandel stärken und ein attraktives Zentrum schaffen. Die Gemeinde setzt damit die zentralen Ergebnisse des umfangreichen Bürgerbeteiligungsprozesses zur Neuen Mitte Wyhlen um. Hierzu gehört auch der neue Dorfplatz, der in der nördlichen Gartenstraße als zentraler Begegnungsort entstehen soll.

Im April 2017 gelang der Gemeinde für 1,5 Mio. Euro der Kauf eines zentralen Grundstücks in der nördlichen Gartenstraße, auf dem nun ein zentraler Dorfplatz entwickelt werden wird. Zur Realisierung der Platzbebauung läuft derzeit ein europaweites Vergabeverfahren, das auf der Anfang 2021 vorgestellten überarbeiteten Planung für den Dorfplatz basiert. Diese sieht die Erhaltung des Bauernhauses und einen vergrößerten Platz mit einem Baukörper auf der Nordseite vor. Auch hierfür gab es eine intensive Bürgerbeteiligung. Das Vergabeverfahren wird Ende September 2023 abgeschlossen werden können.

Als nächster Schritt folgt dann auf Basis des Siegerentwurfs für die Platzbebauung eine Mehrfachbeauftragung für die Gestaltung des Dorfplatzes. Hierbei wird die Bürgerschaft erneut in Form eines geeigneten Beteiligungsformats aktiv einbezogen werden. Bezüglich des Dorfplatzes liefert der aktuelle Planungsstand einen ersten Vorschlag als Ausgangspunkt für den Wettbewerb. Die Realisierung der Dorfplatzbebauung könnte dann im dritten Quartal 2024 starten.





### **Neue Mitte Grenzach**

Das zentrale kommunalpolitische Entwicklungsprojekt Neue Mitte Grenzach hat weitere Schritte hin zu einer erfolgreichen Realisierung genommen. Nach dem Abschluss des europaweiten Vergabeverfahrens, das auf dem Siegerentwurf „Stadthain“ des städtebaulichen Wettbewerbs basierte, an die Treubau AG aus Freiburg wurde Anfang Juni der Bauantrag eingereicht. Im Juli fand der Notartermin zum Verkauf des Grundstücks statt. In der September-Sitzung wird der Gemeinderat über den Bebauungsplan final entscheiden.

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens hat die Gemeinde übrigens von den beiden Stadtplanern Prof. Dr. Franz Pesch und Dr. Eckart Rosenberger, die den städtebaulichen Wettbewerb für die Neue Mitte Grenzach begleitet hatten, den hohen Übereinstimmungsstand zwischen dem damaligen Siegerentwurf und dem nun vor der Umsetzung stehenden Konzept bestätigt bekommen. Nach heutigem Stand könnte der Baubeginn für dieses Großprojekt, das eine neue, attraktive Ortsmitte für Grenzach schafft, im Frühjahr 2024 erfolgen. Gute Fortschritte gab es auch beim Projekt „seniorengerechtes Wohnen“, das von dem Investor Orbau neben dem Haus der Begegnung realisiert wird. Hier liegt zwischenzeitlich die Baugenehmigung vor. Mit der Baufeldfreimachung und dem Tiefbau soll im November 2023 begonnen werden.

### **Einweihung Erweiterung Lindenschule**

Ende Juni fand im Rahmen eines Schulfestes die Einweihung der Erweiterung Ost der Lindenschule statt. Für 2 Mio. Euro entstand seit dem Spatenstich im März 2021 ein dreigeschossiger Anbau. Im Erdgeschoss erweitert das helle und freundliche Gebäude die Mensa-Fläche und bietet im Obergeschoss ein zusätzliches Klassenzimmer. Im Keller gibt es einen attraktiven Ruheraum sowie Lagerfläche. Zudem wurde mit der Maßnahme das östliche Treppenhaus, das zuvor noch eine Einfachverglasung aufgewiesen hatte, umfassend energetisch saniert. Diese Maßnahme ist ein weiterer Meilenstein, um optimale Bedingungen für den Betrieb der Lindenschule als Ganztagesgrundschule zu schaffen, gerade auch angesichts des vom Bund beschlossenen, ab 2025 geltenden Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich.

In den zurückliegenden Jahren hat die Gemeinde rund 5 Mio. Euro in die Sanierung, Erweiterung und Digitalisierung der Lindenschule investiert, um damit einen optimalen Rahmen für den Ganztagesbetrieb zu schaffen. Damit hat die Gemeinde ihre Zusage von Anfang 2018 umgesetzt, zum damals vorgezogenen Start des Ganztagesbetriebs nicht nur ein Provisorium zu schaffen, sondern abschnittsweise umfassend den Bestand zu sanieren und zu erweitern. Den Großteil dieses Projektes davon musste die Gemeinde aus Eigenmitteln finanzieren. Für den nun eingeweihten Erweiterungsbau-Ost etwa gab es aufgrund der bereits vorhandenen Flächen keine Fördermittel.

Derzeit laufen die Planungen für den Erweiterungsbau-West: Zwischenzeitlich hat das Regierungspräsidium Freiburg die Vierzügigkeit der Lindenschule bestätigt. Im geplanten Anbau-West, dem letzten Abschnitt des Masterplans für die Lindenschule, würden drei zusätzliche Klassenzimmer entstehen, um dem perspektivischen Bedarf Rechnung zu tragen. Derzeit bereitet die Gemeinde den Förderantrag für die Schulbauförderung des Landes vor, aus der für diese Maßnahme Mittel abgerufen werden können. Im Jahr 2024 soll die detaillierte Planung erfolgen. Läuft alles wie geplant, könnte die Umsetzung im Jahr 2025 starten.



### **Aktueller Stand Wärmeplanung**

Die Gemeindeverwaltung erhält immer aktuell zahlreiche Zuschriften, die sich bezüglich des geplanten Nahwärme-Ausbaus erkundigen. Grenzach-Wyhlen hat sich an der interkommunalen Wärmeplanung des Landkreises beteiligt. Dies ist ein landesweites Pilotprojekt, bei dem alle Städte und Gemeinden, gefördert vom Land, gemeinsam eine Wärmeplanung durchgeführt haben. Basierend auf dieser Wärmeplanung hat der Gemeinderat Ende Juli die Ausweisung sogenannter Vorranggebiete beschlossen. Damit wurden Bereiche definiert, in denen perspektivisch ein Nahwärmenetz entstehen soll.

Im nächsten Schritt wird es nun darum gehen, auf welche Weise die Wärmeplanung in der Gemeinde umgesetzt werden kann. Hier sind noch zahlreiche Fragen hinsichtlich Finanzierung, Trägerschaft und Regulatorik offen. Bund und Land müssen hierfür endlich erst einen geeigneten Rahmen schaffen, der eine wirtschaftliche Umsetzung vor Ort in den Städten und Gemeinden überhaupt erst ermöglicht. Zudem wird derzeit im Landkreis die Machbarkeit sogenannter Wärmeverbünde untersucht. Hierzu wurde ein gemeinsamer Förderantrag gestellt, an dem sich auch die Gemeinde Grenzach-Wyhlen beteiligt. Unabhängig davon werden die beiden Nahwärmenetze im neuen Wohnquartier Kapellenbach-Ost/Engeltal sowie in der Ortsmitte Grenzach wie geplant realisiert werden. Sie sind ein erster wichtiger Schritt der Wärmewende vor Ort, an den dann angeknüpft werden wird.

Festzuhalten bleibt: Die Umsetzung der Wärmewende vor Ort bringt gewaltige Herausforderungen mit sich. Sie wird sich nicht kurzfristig einfach umsetzen lassen. Realistischer Weise sprechen wir hier von einem Zeitraum mindestens von 15 bis 20 Jahren. Die Gemeinde nimmt die Herausforderung an, fordert gemeinsam mit allen Kommunen aber von Bund und Land, dass endlich die Voraussetzungen für eine erfolgreiche und realistische Umsetzung vor Ort geschaffen werden.

### Verabschiedung Ordnungsamtsleiter Jürgen Käufelin

Nach 49 Jahren im Dienst der Gemeinde Grenzach-Wyhlen haben wir unseren Ordnungsamtsleiter Jürgen Käufelin Ende Juli in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Nach seiner Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten und ersten Stationen im Grundbuch- und Hauptamt absolvierte er 1983 den Angestelltenlehrgang II und übernahm dann zunächst die stellvertretende Leitung des Ordnungsamtes. Am 1. Oktober 1985 wurde er Amtsleiter und hatte diese verantwortungsvolle Aufgabe 38 Jahre inne. Jürgen Käufelin zeichnete sich durch großes Engagement aus und übte seine Arbeit mit großer Leidenschaft aus. Er war Tag und Nacht zur Stelle, wenn er gebraucht wurde und identifizierte sich mit einer Tätigkeit.

Zahlreiche erfolgreich umgesetzte Projekte und Maßnahmen tragen seine Handschrift. Beispielhaft seien die Einrichtung des Bürgerbüros, die Fahrradschutzstreifen, die Notfallplanung oder die Schulwegplanung genannt. Jürgen Käufelin darf zurecht als „Vater der Buslinie 38“ bezeichnet werden, denn ohne



seinen Einsatz und Verhandlungsgeschick gäbe es dieses besondere Angebot in dieser Form nicht. Vielen herzlichen Dank für diesen großartigen Einsatz für die Gemeinde in 49 Jahren und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt! Bei einer stimmungsvollen Abschiedsfeier mit zahlreichen Wegbegleitern und der offiziellen Verabschiedung im Gemeinderat wurden die großen Verdienste von Jürgen Käufelin gewürdigt.

Um von den jahrzehntelangen Erfahrungen zu profitieren und eine optimale Einarbeitung sicherzustellen, startete seine Nachfolgerin Sonja Nabbefeld bereits Anfang Januar 2023 und bildete mit Jürgen Käufelin eine Doppelspitze. Dieser Prozess hat sehr gut geklappt. Seit Ende Juli hat Sonja Nabbefeld nun die Amtsleitung übernommen, so dass bei dieser wichtigen Aufgabe die Kontinuität sichergestellt ist.

### Verabschiedung Henning Kurz als VHS-Leiter

15 Jahre leitete Henning Kurz die Volkshochschule Grenzach-Wyhlen. Ende Juli wurde er in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolgerin Melanie Penninggers kommt aus dem eigenen Haus und hat zwischenzeitlich ihre neue Tätigkeit aufgenommen. Damit ist auch an dieser wichtigen Stelle für Kontinuität gesorgt. Nach einer Tätigkeit als Lehrer im Schuldienst wurde Henning Kurz vom Land Baden-Württemberg für die Leitung der Volkshochschule Grenzach-Wyhlen freigestellt.

Mit seinem Ideenreichtum, seiner Einsatzfreude und seiner Begeisterung für neue Projekte hat Henning Kurz das Angebot der Volkshochschule kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut. Die Einrichtung ist ein zentraler Träger der Kulturarbeit in unserer Gemeinde. Als Leiter der Volkshochschule hat er ein breites Netzwerk aufgebaut und sich darüber hinaus im Volkshochschulverband engagiert. Die Digitalisierung und Modernisierung des Angebots der Volkshochschule sowie die intensivierte Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen tragen seine Handschrift, ebenso die internen Prozesse zur Qualitätssicherung sowie die mehrfach erfolgreich erneuerte Zertifizierung.

Die Gemeinde Grenzach-Wyhlen kann stolz auf eine derart gut aufgestellte Volkshochschule sein, deren Angebot sich großer Beliebtheit erfreut. Herzlichen Dank an Henning Kurz für das große Engagement und die geleistete Arbeit und alles Gute für den nun anstehenden (Un-)Ruhestand.

*Auf dem Bild: Vier Generationen VHS-Leiter (Melanie Penninggers, Henning Kurz, Ingeborg Staab und Martin Jösel).*



### **Jubiläum Städtepartnerschaft**

Im Rahmen des Kulturfestivals „Kultur verbindet“ hat Grenzach-Wyhlen das 33-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit Pietrasanta gefeiert. Zudem wurde mit dem belgischen Ecaussinnes eine neue Städtepartnerschaft offiziell begründet. Beide Ereignisse hätten eigentlich bereits 2020 begangen werden sollen, leider kam damals die Corona-Pandemie dazwischen. An dem Wochenende waren außerdem Delegationen unserer Partnerstädte aus Letavertes (Ungarn) und Sacueni (Rumänien) in Grenzach-Wyhlen zu Gast. Bei einer Rundfahrt durch die Gemeinde wurde den Vertretern der Partnerstädte die aktuellen Entwicklungsprojekte unserer Gemeinde vorgestellt.

Nach der Sitzung des Partnerschaftskomitees wurde am Samstag am Rathaus Grenzach der neue „Platz der Städtepartnerschaften“ offiziell eingeweiht. Bereits im vergangenen Jahr hatte unser Werkhof die zuvor versiegelte Fläche freigelegt und eine attraktive Grünfläche geschaffen. Auf diesem schönen Platz wurde ein Wegweiser angebracht, der die Entfernung und Himmelsrichtung zu unseren Partnerstädten anzeigt. Der Wegweiser wurden gespendet vom Verein für Heimatgeschichte und soll die Bedeutung und Aktualität der Städtepartnerschaften verdeutlichen.

Im Emilienpark fand der offizielle Festakt statt: Mit Pietrasanta haben wir nach 33 Jahren eine Urkunde zur Bekräftigung unserer Freundschaft unterschrieben. Gemeinsam mit Bürgermeister Xavier Dupont wurde dann die offizielle Partnerschaftsurkunde mit Ecaussinnes unterzeichnet. Die zentrale Botschaft, die auch von den Freunden aus unserer Partnerstädten bekräftigt wurde: Städtepartnerschaften sind heute aktueller denn je und bilden das Fundament des Friedensprojektes Europa!

Musikalisch wurde der Anlass, an dem zahlreiche Wegbegleiter der Partnerschaft mit Pietrasanta teilnahmen, vom Musikverein Wyhlen sowie von dem Coro Versilia aus Pietrasanta gestaltet. Ein herzliches Dankeschön an Marlen Geheb und Judith Koppold, die das Städtepartnerschaftswochenende federführend organisiert haben, unterstützt durch Silke Puke und die Mitglieder des Partnerschaftskomitees. Danke auch Elena del Greco für die Übersetzung sowie an alle Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen beigetragen haben.



## **Perimeter 2 Kesslergrube**

Neue Entwicklungen bei der Sanierung von Perimeter 2 der Kesslergrube: BASF Grenzach hat bekannt gegeben, die Einkapselung der Altlast zu stoppen und das Vorgehen bei der Sanierung neu zu bewerten. Hintergrund ist das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts von Ende Juni, das die Klagebefugnis des BUND als Umweltverband bestätigt und das Verfahren an den Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg zur inhaltlichen Behandlung zurückverwiesen hat.

Die Nachricht der BASF kam überraschend. Ziel der Gemeinde war und ist eine generationengerechte und nachhaltige Sanierung von Perimeter 2 der Kesslergrube. Die Altlast liegt in unmittelbarer Nähe des Rheins in direkter Nähe zu Wohnbebauung. Der gemeinsame Einsatz von BUND, Gemeinde und den anderen Beteiligten (Muttenz, Riehen, BI Zukunftsforum, Baugenossenschaft Grenzach-Wyhlen) in den zurückliegenden achteinhalb Jahren gegen die dauerhafte Einkapselung der Altlast im Boden hat sich gelohnt. Die Entscheidung der BASF bietet die Chance, die gewählte Sanierungsmethode der Einkapselung, die im Dezember 2014 vom Landratsamt Lörrach genehmigt wurde, noch einmal neu zu bewerten.



Zwischenzeitlich hat Roche die Sanierung von Perimeter 1 und 3 erfolgreich abgeschlossen. Dabei wurden in den zurückliegenden Jahren zahlreiche Erkenntnisse und Daten gewonnen. Im Sinne von „lessons learnt“ stellt sich nun die Frage, was davon auf den BASF-Perimeter übertragen werden kann. Auch hat sich der Stand der Technik im Bereich der Altlastensanierung weiterentwickelt. Die Entscheidung der BASF bietet die Chance, die Sanierung von Perimeter 2 der Kesslergrube ergebnisoffen neu zu bewerten. Das ist eine echte Chance für alle Beteiligten. Von Seiten der Gemeinde werden wir uns gemeinsam mit BASF, dem Landratsamt Lörrach und dem Regierungspräsidium Freiburg sowie den anderen beteiligten Fachbehörden aktiv in den Prozess der Neubewertung einbringen. Die Gemeinde ist zuversichtlich, gemeinsam mit allen Beteiligten eine gute Lösung für die Sanierung von Perimeter 2 zu finden.

**Wussten Sie schon?**

Weitergehende Informationen zu wichtigen kommunalpolitischen Projekten finden Sie auf unserer Homepage unter „Aktuelle Projekte“ sowie im Ratsinformationssystem, das auch alle Vorlagen für die öffentlichen Gemeinderats- und Ausschusssitzungen enthält. Alle Ausgaben des Newsletters „Neuigkeiten aus der Kommunalpolitik“ sind ebenfalls auf der Homepage unter „Aktuelles“ abrufbar.